

## **Medienmitteilung Rekursgruppe AnwohnerInnen**

### **7. Juli 2004**

Die AnwohnerInnen sind erfreut und erleichtert darüber, dass das Verwaltungsgericht eine erneute Reduktion der Verkehrsmenge verfügt hat. Der Entscheid des Verwaltungsgerichts stellt die Beschränkung der verkehrsbedingten Emissionen ins Zentrum seines Dispositivs: Dies bedeutet einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung eines umweltverträglichen Fussballstadions für unsere Stadt. Die Festlegung eines Rahmens für die Bestimmung der Fahrtenzahl ermöglicht es, einerseits die Umweltverträglichkeit (verschärfte Emissionsbegrenzung) zu berücksichtigen, als auch die Umgebungsverträglichkeit in Bezug auf die angrenzenden Quartiere sowie die kommerziellen Interessen der Investoren zu berücksichtigen.

Das Verwaltungsgericht Zürich hat bisher nur das Dispositiv bekannt gegeben. Die Begründung des Entscheids wird in ein bis zwei Wochen erwartet. Sie ist unerlässlich, um die konkreten Auswirkungen des Entscheids beurteilen zu können. Die Konsequenzen des Verwaltungsgerichtsentscheids werden deshalb diskutiert werden müssen, wenn die Begründung vorliegt. Die Abstützung allein auf das Fahrtenmodell ist jedoch nur dann akzeptabel, wenn auch ein griffiges Betriebsreglement vorliegt, welches eine Überschreitung der Fahrtenzahl verunmöglicht. Bei der im Dispositiv angegebenen möglichen Anzahl Fahrten im Rahmen von 2.17 bis 1.3 Millionen pro Jahr erwarten die AnwohnerInnen klar eine festzulegende Anzahl im unteren Bereich: Sie erwarten auch von der Stadt, dass sie bei ihrem Entscheid wie vom Verwaltungsgericht vorgesehen die sinnvolle Beschränkung der Emissionen ins Zentrum stellen wird. Sie darf sich nicht von den bereits wieder geäusserten ultimativen Forderungen der Credit Suisse beeindrucken lassen.

Die AnwohnerInnen bieten nach wie vor Hand, dass innert nützlicher Frist ein umwelt- und umgebungsverträgliches Fussballstadion in Zürich bewilligt werden kann. Dass es durchaus möglich ist, in Zürich kommerzielle Grossprojekte mit einer vernünftigen Verkehrserzeugung zu realisieren, zeigen Projekte wie Sihlcity und Puls 5.

Kontakt: Silvia Biedermann, Tel. 01 / 632 20 23, Mittwoch, 7.7.04, 14 – 16 Uhr  
Kathrin Lüssi, Tel. 079 755 79 24, Mittwoch, 7.7.04, 14 – 15 Uhr